

Alois Grichting

100 Jahre Oberwalliser Presseverein

Wie das Walliser Jahrbuch bereits festhielt, konnte die Zeitung Walliser Bote (WB) bereits 2015 ihr 175-jähriges Bestehen feiern. Sie tat es würdig und mit Wirkung. 2016 war es dann an der Oberwalliser Presseverein AG (OPV), der Inhaberin des Titels „Walliser Bote“, ihrer vor 100 Jahren, also 1916, erfolgten Gründung zu gedenken. Da die OPV in der Gestaltung der Oberwalliser Presselandschaft eine bedeutende Rolle spielte, soll auch sie im Jahrbuch angemessen gewürdigt werden.

Man weiss, dass die Trägerschaft des WB seit Beginn politisch der katholisch-konservativen Richtung verpflichtet war. Die Redaktion der Zeitung wurde auch immer wieder von politisch stramm konservativen Laien - unter ihnen Landeshymnenverfasser Leo Luzian von Roten - aber auch von geistlichen Herren wahrgenommen, die über die Christlichkeit der Leserinnen und Leser wachten.

Die Bemühungen um die Gründung eines vorerst noch „Pressverein“ genannten Unternehmens erreichten 1916 Reife und am 3. Juli dieses Jahres fand im damaligen Visper Rathaus die Gründung der „Oberwalliser Presseverein AG“ statt. Das Aktienkapital betrug allerdings nur Fr. 21800, entsprechend 860 Stammaktien zu je Fr. 25. Der unermüdliche Redaktor Arnold schrieb die ersten Statuten des Vereins in Kurrentschrift auf. Sitz des Vereins war Sitten. Hauptziel dieser Gründung war es, „die gute Presse zu fördern und zu heben“ und dies „unter Beibehaltung einer ausgesprochenen katholisch-konservativen Richtung“. Die Statuten ermächtigten auch zum Betrieb einer Druckerei und umschrieben Struktur und Führung des Vereins ausführlich. Probleme verursachte dem Verwaltungsrat dann der am 3.12.1920 erstmals als Wochenblatt erscheinende „Walliser Volksfreund“ ...

Lust auf mehr?

Die ganze Geschichte und andere spannende Artikel sind im neuen Walliser Jahrbuch zu finden, das Anfang Dezember 2016 erscheint.



WB, 20.11.2016